

Behindertenpolitik auf dem Prüfstand

**Viel vor für Inklusion - Selbstbestimmt Leben
ohne Barrieren
in Ueckermünde!**

Einladung zum Forum

des Allgemeinen Behindertenverbandes in Mecklenburg-Vorpommern e.V.

in Zusammenarbeit mit dem

Behindertenverband Ueckermünde e.V.

Wo: Ueckermünde, Strandbad 2, Gaststätte Strandhalle

Wann: 19. September 2024

Beginn: 12:00 Uhr mit Mittagstisch

Zeit: 13:00 - 15:00 Forum

15:00 Uhr Abschiedskaffee

Tagungsleitung: Marlen Deutsch, Vors. des BV-Ueckermünde e.V.

Peter Braun, Landesvorsitzender ABiMV e.V.

Teilnehmerbeitrag: für Mitglieder frei

gefördert durch die ARGE-Selbsthilfeförderung MV, BKK –Landesverband Nord West

Anmeldung: ABiMV e.V. E-Mail: lgst@abimv.de Tel: 0395 3698655

Programm:

13:00 Begrüßung, Veranstalter- Peter Braun

13:15 Einfach Wohnen ohne Barrieren - Ueckermünde als Wohnort und als Tourismusziel.

Herr Sven Behnke Bau- und Ordnungsamt der Stadt

Herr Norbert Raulin, Geschäftsführer UWG

Herr Benjamin Mielke, Wohnungswesen und

Bauwirtschaft, Referat 600 Ministerium Bau MV

13:45 Gemeindenahe Unterstützungsdienste-und Hilfeleistungen

Frau Madeleine Spielvogel, Behindertenbeirat LK VPG

14:45 Zusammenfassung und Schlusswort – Marlen Deutsch

Einfach wohnen aber wo und wie?

Das ist die Frage die sich Mitglieder unseres Verbandes überall in Mecklenburg-Vorpommern immer wieder stellen müssen, wenn sie wegen ihrer Behinderung oder auch im Alter eine rollstuhlgerechte Wohnung benötigen. Für mich stellt sich die grundsätzliche Frage, wie wird das Menschenrecht auf eine angemessene (barrierefreie) Wohnung in den Gemeinden verwirklicht und welche Weichen stellt das Land hierfür.

Das Infrastrukturministerium in MV hat seit dem Beginn des Stadumbaues Ost im Jahr 2002 alleine 110 Millionen Euro aus Städtebaufördermitteln für den Abriss von 30.000 Wohnungen bis 2018 freigegeben. Damit wurden mehr Wohnungen im Land „zurück gebaut“ als neue gebaut. Dass jetzt die Mieten steigen und es im Land zudem kaum rollstuhlgerechte Wohnungen am Markt gibt, wundert mich nicht! Und der Abriss von Wohnungen geht trotzdem weiter!

Andererseits hat der Neubrandenburger Behindertenverband e.V. unter großer Kraftanstrengung in der Ziegelbergstraße ein barrierefreies Wohnhaus fertig gestellt, um die Wohnungsnot für seine Mitglieder zu lindern. Generell bleibt es aber dabei, für die soziale Daseinsfürsorge sind die Gemeinden verantwortlich und dazu gehört selbstverständlich auch der Wohnungs-Neu-Bau von (barrierefreien) bezahlbaren Wohnungen und nicht zuletzt, auch eine barrierefreie Infrastruktur sowie gemeindenahe Unterstützungs-Dienst-und Hilfeleistungen.

So könnte eine unabhängige Lebensführung und ein Selbstbestimmtes Leben in der Gemeinde gelingen! Wie es in Artikel 19 UN-BRK gefordert wird.

Außerdem möchte ich im 76-ten Jahr der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte erinnern, wenn die Abrissbirne stadtnahe seniorengerechte Wohnungen, wie jetzt in Neubrandenburg niederreißt, um Parkdecks zu bauen.

Wohnen ist ein Menschenrecht – parken nicht!

Die Stadt Ueckermünde hat sich in den letzten 30 Jahren beispielgebend entwickelt. „Daran hat der Behindertenverband Ueckermünde e.V. einen großen Anteil“, so der ehemalige Bauamtsleiter und heutige Bürgermeister, Herr Jürgen Kliewe, auf unserem Forum damals am 13.Mai 2018 in Ueckermünde

„Im Städteleitbild wird in allen Bereichen auf einen barrierefreien Ausbau wert gelegt. Insgesamt stellte das Land seit 1995 Städtebaufördermittel von über 30 Millionen € bereit und die Stadt legte 10 Millionen € drauf. Dass das Geld gut angelegt wurde, können wir heute auch hier am Strandbad sehen.

P. Braun, Landesvorsitzender, Änderungen vorbehalten: Stand 29.08.2024

